

Passionskonzert in der Basilika Knechtsteden

Palmsonntag, 2. April 2023, 16:00 Uhr

An Palmsonntag stimmt der **Kammerchor an der Basilika Knechtsteden** mit einem Passionskonzert auf die Karwoche ein. Es sind die leisen Töne, die diese Zeit der Besinnung und Erneuerung ausmachen. Und so stehen A-cappella-Gesänge aus unterschiedlichen Epochen auf dem Programm. Darunter stehen Komponisten wie der Sachse Andreas Hammerschmidt (1611-1675), Organist in Freiberg und Zittau, Zeitgenosse von Heinrich Schütz, mit seiner sechsstimmigen Motette „Ach Jesus stirbt“ und der Böhme Jan Dismas Zelenka (1679-1745), Kontrabassist und „Hofkomponist“ in Dresden, Zeitgenosse von Johann Sebastian Bach, mit seinem eindrucksvollen Responsorium zu Karfreitag „Tenebrae factae sunt“.



Foto: Ulrike Schmitz

Darüber hinaus erklingt der „Passionsgesang“ von Arnold Mendelssohn (1855-1933), Neffe zweiten Grades des berühmten Felix Mendelssohn-Bartholdy. Wie dieser seinerzeit Bachs Matthäus-Passion erstmals wieder aufführte, hat sich Arnold Mendelssohn vor allem um die Musik von Heinrich Schütz verdient gemacht. Der Passionsgesang steht in der Tradition der Vokalmusik von Schütz, der denselben Text, die Klage über das Leiden Christi am Kreuz, zwei Jahrhunderte zuvor vertonte. Die Orientierung an historischen Vorbildern im Verbund mit seiner eigenen Tonsprache macht Arnold Mendelssohn zu einem bedeutenden Wegbereiter der modernen geistlichen Chormusik. Seine kirchenmusikalische und kompositorische Ausbildung erhielt er in Berlin. Er selbst lehrte ab 1912 am Konservatorium in Frankfurt am Main, wo der junge Paul Hindemith zu seinen Schülern zählte. Nach der Machtübernahme der Nazis verschwand die Musik Arnold Mendelssohns, dessen Familie jüdische Wurzeln hat. Jetzt führt der Kammerchor den Passionsgesang im Rahmen seines **Passionskonzertes am 2. April 2023 um 16 Uhr in der Basilika Knechtsteden** auf. Der Eintritt ist frei (Spenden erbeten).